

*„Für wen gehst du?“*

Liebe Leserin, lieber Leser, diese Frage stellt Rabbi Naftali einem umhergehenden Mann, der als Wächter den Besitz eines Reichen in der Nacht im Auge behält. Der Gefragte gibt Auskunft, fügt aber eine Gegenfrage an: „Und für wen geht Ihr, Rabbi?“ Das Wort trifft den Zaddik ins Herz. „Noch gehe ich für niemanden“, bringt er mühsam hervor. Dann schreitet er lange schweigend neben dem Mann auf und nieder: „Willst du mein Diener werden?“, fragt er endlich. „Das will ich gern“, antwortet jener, „aber was habe ich zu tun?“ „Mich zu erinnern“, sagt Rabbi Naftali.

Als eine solche Erinnerung an wesentliche Fragen – wie die, wem der eigene Weg dient – können die biblischen Texte verstanden und gelesen werden. Alle großen Themen, die Menschen über Jahrhunderte, ja Jahrtausende hinweg beschäftigen, werden in ihnen zur Sprache gebracht: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was soll ich tun? Wie kann mein Leben gelingen? Wie können wir gemeinsam ein gutes Leben für alle verwirklichen? Und: Ob und wie spielt Gott dabei eine Rolle? Im immer neuen Ringen um diese

Fragen werden innerhalb der so vielfältigen biblischen Bücher und Texte verschiedene Perspektiven eingespielt und unterschiedliche Antworten erprobt. Dein Wort – Mein Weg möchte Lust darauf machen und Anregungen dafür geben, sich in diese großen Fragen hineinverweben zu lassen: die eigenen Fragen mit den biblischen Erzählungen zu verknüpfen und sich den Fragen zu stellen, die sich aus den biblischen Texten ergeben.

Der Beginn des neuen Arbeitsjahres birgt immer auch die Herausforderung, Pläne zu schmieden und das Kommende in die großen Zusammenhänge einzuordnen. Mögen Sie das damit einhergehende Fragen und Suchen immer wieder neu und mutig in Angriff nehmen können – und immer wieder konkrete Antworten finden, vielleicht auch inspiriert durch die Auseinandersetzung mit biblischen Texten.

Dass Sie sich in all dem begleitet wissen können von dem, der alles Fragen und Antworten, alles Suchen und Finden nochmals umfängt, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihre  
Karin Peter